

Einwohnerentwicklung im Saale-Holzland-Kreis

Eisenberg. Die jüngste Veröffentlichung des Landesamtes für Statistik zu den Einwohnerzahlen der Landkreise und kreisfreien Städte mit Stand 31.12.2017 hat Irritationen ausgelöst und eine Frage aufgeworfen. Ende 2017 lebten laut Statistik-Landesamt 82.990 Einwohner im SHK. Sollte die Einwohnerzahl innerhalb eines Jahres tatsächlich um 1.535 Menschen geschrumpft sein? Das wäre der höchste Rückgang der Thüringer Landkreise im Jahr 2017.

Offenbar beruht die große Differenz auf der Aktualisierung der Einwohnermeldedaten der Stadt Eisenberg. Tatsächlich verlor der Landkreis im Jahresverlauf 2017 nur geringfügig Einwohner. Im Sommer 2017 aktualisierte die Stadt Eisenberg ihre Einwohnerzahl und meldete dabei auch alle ausländischen Personen ab, die im Zuge der Flüchtlingswelle 2015/16 in der Landeserstaufnahmestelle in Eisenberg untergebracht wurden und noch in Eisenberg gemeldet waren.

Ein Blick in die Daten des Thüringer Landesamtes für Statistik belegt: Die Stadt Eisenberg vermeldete 2017 insgesamt 1.957 Fortzüge; das Gros im dritten Quartal 2017, dem Zeitpunkt der Datenaktualisierung. In diesem Zeitfenster sank entsprechend die Einwohnerzahl des Landkreises um 1.211. In den beiden angrenzenden Quartalen hatte der Landkreis hingegen immer einen leichten Einwohnerzugewinn zu verzeichnen.

Dass es sich bei den Fortzügen aus Eisenberg vorwiegend um ausländische Personen handelt, zeigt auch der statistisch erfasste Ausländeranteil. Er sank im Landkreis von 4,1 Prozent im Jahr 2016 auf 2,9 Prozent im Jahr 2017. Das heißt in Zahlen: 2.413 ausländische Personen waren zum Jahresende 2017 im Landkreis gemeldet; das sind 1.042 weniger als im Vorjahreszeitraum.

Betrachtet man den Wanderungssaldo des Landkreises im Ganzen, dann wird dieser infolge der statistischen Korrektur im Jahr 2017 zu 91 Prozent durch ausländische Personen bestimmt. Ohne deren Wanderungsbewegungen liegt der Saldo nur bei einem leichten Defizit von 104 Personen. Dieser Wert entspricht in etwa dem der Vorjahre, wobei insgesamt eine positive Tendenz sichtbar ist.

Da es sich bei der Datenaktualisierung um eine singuläre Korrektur handelt, kann davon ausgegangen werden, dass vergleichbare statistische Extremwerte absehbar ausbleiben werden und die aktuellen Werte ein realistisches Bild geben.

Nur geringe Auswirkungen auf die aktuelle Einwohnerzahl des Landkreises hat die gesunkene Geburtenzahl. Insgesamt 630 Neugeborene zählte man im Jahr 2017 im Landkreis; 706 waren es noch ein Jahr zuvor. Die Zahl der Todesfälle lag 2017 dagegen bei 1005 Personen. Die Zahl geht auf den steigenden Anteil Älterer in der Bevölkerung zurück. Die erhöhte Sterberate ist der eigentliche Grund, warum die Bevölkerungszahl im Landkreis sinkt und aktuell rund 1.000 Einwohner weniger im Landkreis wohnen als 2014 (vor der Flüchtlingswelle).